

E-Procurement beim DKFZ: Krebsforscher bestellen online

(...) Dabei wurden spezielle Anforderungen umgesetzt, die der Wissenschaftsbetrieb an Bestellabläufe stellt. Das Ergebnis: Das System "e.biss" des DKFZ ist seit Dezember 2001 im Produktiveinsatz. (...) In den neuen elektronischen Multi-Supplier-Katalog stellt der Einkauf des DKFZ die Produkte der Lieferanten ein (...). Dort können die Forscher benötigte Materialien direkt aussuchen und gleich online bestellen. (...)

(aus: Logistik inside, April 2003)

Am Deutschen Krebsforschungszentrum können die Wissenschaftler auf elektronischem Weg direkt beim Lieferanten einkaufen

(...) e.biss ist ein katalogbasiertes Bestellsystem (...) Damit ist es möglich, Bestellung von Verbrauchsmaterialien dezentral abzuwickeln. Ein Multi-Supplier-Katalog enthält die Daten unterschiedlicher Lieferanten, mit denen die Einkaufsabteilung am DKFZ Rahmenvereinbarungen über bestimmte Produkte abgeschlossen hat und die sie bei Bedarf aktualisiert. Dabei handelt es sich vor allem um hochspezifizierte Laborbedarfsprodukte. Die Forscher können mit Hilfe des Katalogs vom eigenen PC aus die Produkte bestellen. (...)

(...) Die Vergleichsfunktion stellt Produkte verschiedener Lieferanten in tabellarischer Form einander gegenüber. (...)

(aus: Nachrichten aus der Chemie / 51 / Februar 2003)

Neues Online-Einkaufssystem des Heidelberger Krebsforschungszentrums könnte zum Standard für öffentliche Forschungseinrichtungen werden/Forscher preschen beim Online-Einkauf vor

Die Mitarbeiter des Heidelberger Krebsforschungszentrums bestellen ihre Materialien dezentral über den Computer. (...) „E.biss“ hat mehrere Besonderheiten. Zum einen ist es nicht für einfache Verbrauchsmaterialien, so genannte C-Produkte, gedacht, sondern für Labormaterialien. (...) Zum anderen ist das System dezentral aufgebaut; der Forscher kann also direkt von seinem PC aus im Rahmen seines Budgets (1.500 EURO pro Order) bestellen. (...)

(aus: Handelsblatt, 9. September 2002)

Software-Chamäleon für Forscher

(...) „e.biss“ wie das DKFZ seine neue Software nennt, funktioniert wie das Surfen im web. Über eine Suchfunktion kann der Mitarbeiter das Material suchen. (...) Die Forscher können nun zwischen den Angeboten verschiedener Anbieter auswählen, Preise vergleichen und direkt per Mausklick bestellen. (...)

(...) Der elektronische Katalog hat jetzt zu einer Vereinheitlichung geführt. Der Clou an der Software aber ist, dass sie zwar eine einfach zu bedienende Nutzeroberfläche hat. Aber im „Inneren“ laufen die komplexen Verrechnungsprozeduren ab, die in einem umfangreichen Warenwirtschaftssystem einzuhalten sind. (...)

(aus: Rhein-Neckar-Zeitung, 15. Juli 2002)

